

Neue Zuger Zeitung

Ausgabe: 01. 11. 02

Erziehung

## Statt Lob und Strafe mehr «schlaue Intuition»

*Was kann effizienter als «erziehen» sein? Entsprechende Ansätze zeigte ein Ausbildner der ressourciven Pädagogik in einem Referat auf.*

ret. Ein neues Thema holt uns ein: schwierige Kinder, hyperaktive Schülerinnen und Schüler, rebellische Jugendliche. Johannes Gasser, Privatdozent der Universität Fribourg, Philosoph und Psychologe, verstand es, die Aufmerksamkeit von rund fünfzig Zuhörerinnen und Zuhörern auf sich beziehungsweise auf seine eindringliche Botschaft über «die neuen Kinder» zu lenken. In einem zweistündigen Vortrag skizzierte er im Schulhaus Herti die Symptome solcher Kinder und Jugendlichen und unterbrei-

tete Deutungsmethoden. Und zu guter Letzt – deswegen waren die meisten Anwesenden auch gekommen – erklärte Gasser eingehend, mit welchen unkonventionellen Methoden man ihnen begegnen kann.

### **Klassische Erziehung veraltet?**

Ist es nicht so, dass die Erziehung immer schwieriger wird, weil wir nicht mehr recht wissen, wohin wir unsere Kinder und Lernenden «hin-ziehen» sollen? Und das Laisser-faire bewährt sich auch nicht. Was machen wir mit Kindern, die bereits auf Primarstufe die Schule verweigern? Forderungen gibt es unzählige: von «strafferer Führung» über «mehr Sonderklassen und therapeutische Behandlung» bis zu «Eltern sollen wieder mehr Verantwortung übernehmen in der Erziehung».

Die Schulfrage ist ein brisantes Thema. Sie führt uns aber letztlich nicht weiter.

Auf dem Hintergrund der ressourciven Pädagogik reihte Gasser etliche Geschichten aus seiner Erfahrung aneinander, womit er zu bedenken gab: Kann es sein, dass nicht die klassische Erziehung für die Zukunft massgebend ist, sondern eine andere Beeinflussung? Eine Pädagogik, die sich nicht an Forderungen ausrichtet, sondern an den Ressourcen, an der Vitalität und den verschiedenen Formen der humanen Energie? «Wir müssen unser Bewusstsein umkrempeeln!», forderte Gasser die Anwesenden auf. Er bedauerte, dass sich die Erziehung zu sehr auf die Schwächen der zu Erziehenden fixieren würde. Die heutigen Kinder reagieren nicht mehr auf Druck, Müssen und Sollen. Druck näh-

me den Kindern Energie, Ressourcen und Bewusstsein.

Gassers Botschaft: «Wir brauchen eine Erziehung, die effizient und nicht direktiv ist. Statt geplanter Methodik rät er schlaue Intuition. Schlau meint nicht «hinterlistig», sondern mit cleverem Einsatz und ohne Druck viel Resultat zu erreichen.

Praktisch heisst dies: «Weniger mit Lob und Strafe, stattdessen mehr mit Anerkennung arbeiten. Weniger Kontrolle einsetzen und mehr darauf bauen, was das Bewusstsein weckt. Aus dieser Perspektive ist Opposition nicht gleich Verweigerung. Vielmehr verwandelt sie sich in humane Energie.» Gasser provokant: «Schwierige Kinder gibt es nicht, vielmehr sind es Denkformen, welche die Begegnung mit ihnen schwierig machen.»